

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster



Redaction:

Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

## Politische Wochenschau.

— Laut Kabinetts-Ordre vom 4. August cr. werden die in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten am 15. Oktober c. in die resp. Truppentheile eingestellt und ist deren Verziehen in fremde Kreise von jetzt ab nicht mehr gestattet.

— Man sagt, die Einberufung des Landtages werde sogleich nach der Rückkehr des Königs berathen werden. Möglicherweise wird der Landtag erst nach dem Friedensschluß, oder wenn dieser sich verzögert, im November, dem frühesten verfassungsmäßigen Termine, einberufen werden. Unter den Vorlagen, welche dem Landtage bei seinem Zusammentritt zugehen, wird sich auch der Gesetz-Entwurf eines Expropriations-Gesetzes befinden, das im Handelsministerium ausgearbeitet worden ist. Auf die Emanation eines derartigen Gesetzes hat besonders die Berliner städtische Behörde hingedrängt. — Der „Publ.“ meldet, daß der Landtag Mitte October zusammentritt.

— Der „A. N. B.“ wird aus Wien geschrieben: „Herr v. Bismarck legt hier die beste Laune an den Tag. Gestern befand er sich gerade mit einem hiesigen Staatsmann im Gespräch, als Depeschen aus Berlin einliefen. Er öffnete sie in Gegenwart seines Gastes. Eine derselben enthielt die Mittheilung, daß die Steuereinkünfte einen Ueberschuß von 20 Millionen Thaler aufweisen. Sofort wendete er sich an den anwesenden Staatsmann, ihm die Depesche zeigend, mit den Worten: „Sehen Sie, das ist die Wirkung davon, daß wir keinen Landtag haben!“ Es sind dies die eigenen Worte Sr. Excellenz, die ich verbürgen kann.“ Trotz der Bürgschaft des Korrespondenten können wir doch unsere Zweifel sowohl an der Richtigkeit der Worte des Herrn v. Bismarck als auch an dem Ueberschuß von 20 Millionen nicht unterdrücken. (W. J.)

— Den evangelischen Geistlichen in Preußen, die bekanntlich die Functionen der Schulinspectoren versehen, ist vielfach der Vorwurf gemacht worden, daß ihnen die nöthige Kenntniß der Elementarschulverhältnisse abgehe. Das Cultusministerium hat deshalb verfügt, daß die Candidaten der evangelischen Theologie in der Zeit zwischen ihrer ersten und ihrer zweiten Prüfung einen sechswoöchentlichen Coursus in Schullehrerseminaren durchmachen sollen. Ferner ist bestimmt worden, daß Candidaten ohne ein günstiges Zeugniß des Schullehrerseminar-Directors zum zweiten theologischen Examen gar nicht zugelassen werden sollen.

— Schon die kurze Dauer der Anwesenheit des Königs Wilhelm in Wien hat genügt, eine Frage zur Entscheidung zu bringen, die keine der unerheblichsten unter denjenigen ist, durch welche das fernere Zusammengehen der beiden deutschen Großstaaten bedingt wird. Man ist einig geworden über eine erhebliche Reduktion der in den Herzogthümern stehenden beiderseitigen Truppen und zugleich über einen beim Bundesstag zu stellenden Antrag wegen Zurückziehung der Exekutions-Truppen. Mit dem Rückmarsch der letzteren wird eine nur allzuergiebige Quelle zahlreicher Konflikte zwischen Preußen und den Mittelstaaten verschlossen. Die österreichischen Truppen werden die Herzogthümer nach abgeschlossnem Frieden gänzlich räumen, die

preussischen dagegen werden in reducirter Stärke nur gewisse Positionen behaupten, welche die Sicherung des Landes erfordert. Das österreichische Flottengeschwader verläßt gleichfalls die nördlichen Gewässer.

Göslin. Die Stadtverordneten haben den Antrag, aus städtischen Mitteln einen Beitrag zur Kronprinzleistung zu gewähren, abgelehnt, da sie der Ansicht waren, daß die Stadtverordneten-Versammlung zur Annahme eines solchen Antrags nicht berechtigt sei.

— Der volkswirtschaftliche Kongreß hat diesmal vier Tage in Hannover getagt und von den für das Allgemeine wichtigeren Beschlüssen, die er hier nach ernstern Debatten faßte, sind namentlich zwei hervorzuheben: der Beschluß, daß das Decret und namentlich die Mahl- und Schlachtsteuer von wirtschaftlicher Schädlichkeit seien, und der Beschluß gegen die Lotterien, Spielbanken und Lotterie-Anleihen. Beide Fragen sind wichtigster Art. In Preußen haben noch 70 Städte die Mahl- und Schlachtsteuer, deren Abschaffung das Ziel der wirtschaftlichen Agitation sein muß; denn an sich ist jede indirekte Steuer, wenn auch scheinbar weniger fühlbar, doch ein großer Hemmschuh der Arbeitsentwicklung und belastet namentlich den Armen unverhältnismäßig mehr, als jegliche direkte Besteuerung ihm gerechterweise auferlegen könnte. Nicht minder berechtigt ist das Verlangen der Aufhebung der Spielbanken und des Lotteriespiels, besonders von Seiten des Staats. Die demoralisirende Wirkung derselben ist auch allgemeiner anerkannt, und die unnütze Vergeudung der wirtschaftlichen Kräfte des Volks, in Geld konzentriert, wie sie in jeder Lotterie erfolgt, kann man aus den Summen ermessen, welche die Veranstanter der Lotterien jährlich als ihren Gewinn aufweisen. Die Debatten des volkswirtschaftlichen Kongresses haben sich über diese beiden Fragen eingehend verbreitet und werden hoffentlich ihre Wirkung geeigneten Ortes nicht verfehlen.

Schleswig-Holstein. Bei der bevorstehenden Grenzregulierung im Norden wird dänischerseits beabsichtigt, eine Demarkationslinie von den deutschen Mächten zu erlangen, welche sich von Rippen quer durch das Land und zwar nördlich von Christiansfelde nach Heilsmünde zöge. Es würde dadurch die Nordostecke des Amtes Hadersleben, d. i. der fruchtbarste und schönste Theil desselben mit den Dörfern Neddis, Wonsild, Dalby und Stenderup an Dänemark fallen. Wir zweifeln nicht, daß eine derartige Rectifikation der Grenze, welche zahlreiche deutschgestimmte Grundbesitzer abtrennte, eben nur ein frommer Wunsch der dänischen Diplomatie bleiben wird. — Für die ganze Dauer des Waffenstillstandes ist preussischer Seits die Ausfuhr von Pferden, Ochsen, Schweinen, Schinken, Roggen und Hafer aus Jütland verboten worden. Das ist eine löbliche Maßregel im Interesse unserer braven Truppen, welche sich in dem armseligen Jütland ohnehin dürftig genug behelfen müssen.

Memminger, Mittwoch, 24. August. Der schleswig-holsteinische Städtetag hat folgende Resolution einstimmig angenommen: „Nachdem Prälaten und Ritterschaft sich zu

einer Erklärung in unserer Landesache veranlaßt gesehen haben, fühlen die Abgeordneten Schlesiens zu dem Holsteinischen Städtetage in Ermangelung einer die Rechte des schleswig-holsteinischen Volkes vertretenden Landesversammlung auch ihrerseits zu einer Kundgebung sich gedrungen. — Dem in einer Erklärung ausgesprochenen Danke für die durch die tapfern Truppen der deutschen Großmächte erkämpfte vollständige Trennung Schlesiens von Dänemark schließen wir uns rückhaltlos an, sowie wir das Bedürfnis eines die Selbstständigkeit nicht aufhebenden Anschlusses der vereinigten Herzogthümer an Deutschland und insoweit das Interesse Deutschlands es erfordert, an Preußen aus vollster Ueberzeugung anerkennen. — In der Einsetzung einer Interimregierung vermögen wir dagegen ein geeignetes Mittel für das zu erstrebende Ziel in keiner Weise zu erblicken, besorgen vielmehr, daß die allseitig ersehnte baldige Ordnung der inneren wie der äußeren Verhältnisse des Landes dadurch nur unnöthiger Weise verzögert und gefährdet wird. — Die Herstellung geordneter Zustände ist nach unserer Ueberzeugung zunächst vor allem nur durch die ungesäumte Anerkennung des von dem Lande längst anerkannten Fürsten Herzog Friedrich VIII. bedingt.“ — Von 51 Städten und Flecken Schlesiens-Holsteins waren 41 durch 81 Deputirte vertreten (auch die westlichen Inseln). Nicht vertreten waren 2 Schleswigsche Städte, 5 Flecken, 2 Holsteinische Städte. Eine Schleswigsche Stadt stimmte telegraphisch zu.

— Zehn aus Schleswig gebürtige Soldaten, welche vor längerer Zeit einen mißglückten Versuch machten, in einem Boote von Südnien aus zu desertiren, und seitdem in der Hauptwache in Odense verhaftet waren, haben jetzt ihr Urtheil erhalten. Von der niedergesetzten Kommission wurden sie zum Strang verurtheilt, dies Erkenntniß aber in diesen Tagen zur Zuchtstrafe „auf Königs Gnade“ herabgesetzt.

Kassel. Als ein Beitrag zur Beurtheilung der hiesigen Zustände mag die Thatsache dienen, daß einem unternehmungslustigen hiesigen Bürger die Errichtung einer Reitschule auf seinem dazu eigens erworbenen Grundstücke durch allerhöchste Reskript untersagt worden ist, trotzdem das Ministerium des Innern laut bestehender Gesetze den Bau zuerst genehmigt hatte. Ein Versuch, im Rechtswege Hilfe zu schaffen, mußte fruchtlos bleiben, da die Frage nicht vor die Gerichte geht. Das Verbot soll sich wesentlich auf das alleinige Recht des Staats, die Schulen und den Unterricht, folglich — wir bitten, ernsthaft zu bleiben — auch die Reitschulen und den Reitunterricht zu regeln und zu überwachen, berufen.

— In Trient (Tirol) ist eine Verschwörung entdeckt worden, die sich durch ganz Welsch-Tirol erstreckt haben soll. Es sind sehr viele Waffen in Beschlag genommen und mehr als zwanzig Personen verhaftet worden.

— Aus Anlaß der Staatsrathswahlen im Canton Genf haben seit dem 22. August bedeutende Unruhen in dieser Hauptstadt stattgefunden. Die Wahl neigte sich zu Gunsten der gemäßigten demokratischen Partei, welches die Radikalen durch Gewaltthatigkeiten zu verhindern strebten. Das Rathhaus wurde von ihnen gestürmt, das Arsenal erbrochen und den politischen Gegnern ein Straßenkampf geliefert, wobei 8 Personen erschossen wurden. Erst nach dem Einmarsch von schweizer Bundestruppen konnte am Mittwoch die Ruhe hergestellt werden.

Amerika. Der Kampf zwischen dem Norden und dem Süden dauert noch immer fort. Die Südstaatlichen haben in mehreren Landgefechten gesiegt, ohne dabei entscheidende Vortheile erlangt zu haben und einen Einfall in den Staat Maryland gemacht, aus dem sie sich indeß mit vieler Beute wieder zurückgezogen haben. Dagegen haben die Südstaatlichen in Mobile, die von den Unionstruppen hart bedrängt waren, nachdem sie ein Fort in die Luft gesprengt, denselben ein anderes übergeben müssen, wobei ihre Flotte theils in den Grund gehobrt, theils genommen worden ist. Frankreich scheint übr-

gens die Absicht zu haben, wenn bis Ende Sommer der Krieg nicht beendet wird, entschieden auf die Seite der Conföderirten zu treten.

— Aus Algier sind höchst bedenkliche Nachrichten eingetroffen. Mehrere der unterworfenen Beduinensämme haben sich empört und die Franzosen an einigen Punkten geschlagen. Marschall Mac Mahon wird mit verstärkter Truppenmacht dahin gesendet.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

\*\* Die Bewohner Grünbergs wollen Zweierlei zur Empfehlung sich reichen lassen: Einmal die Anzucht möglichst vieler und schöner Speise-Trauben durch Benutzung aller der Sonne zugewandten Mauern zum Spalierbau; zweitens die Benutzung der aus dem Bergwerk gewonnenen reichen Wasserfluthen zur Bewässerung der unterhalb gelegenen Grundstücke. Mit solcher richtig gehandhabter Bewässerung können bekanntlich Wunder der Fruchtbarkeit auch dem dürriesten Sandboden abgewonnen werden. Wer aber an den Vortheil der Spalier-Traubenzucht nicht glauben will, zähle zu seiner Belehrung auch nur ein einziges Mal die reiche Zahl der Trauben an den leider noch sehr wenigen Wohnhäusern unserer Stadt, welche solche, gleich sehr zur Sierde als zum Nutzen dienende Weinpalisade haben, trotzdem daß unter ihnen die wenigsten wirklich zweckmäßig gehalten sind, wie bekanntlich selten ein Winzer auf normalmäßigen Spalierbau sich versteht.

— Die neueste Nummer der Zeitschrift des Königl. statistischen Büreaus enthält einen sehr interessanten Aufsatz aus der Feder des in letzter Zeit vielfach genannten Geheimen Regierungsrath Jacob in Riegnitz, früher vortragenden Rathes im Ministerium des Innern: „Die Fabrik der Tuchmacher-Junung zu Sagan, ein beherzigenswerthes Kapitel aus der Geschichte der socialen Selbsthilfe“, in welchem er ausführlich, wie segensreich die Gründung einer freien Genossenschaft an Stelle der veralteten und den Erfordernissen der Gegenwart nicht mehr entsprechenden Junung auf die Subsistenz und die Wohlfahrt der dortigen Tuchmacher gewirkt, in der That ein beherzigenswerthes Beispiel für ähnliche genossenschaftliche Verbindungen. Während es Ende des 16. Jahrhunderts in Sagan 300–400 Tuchmacher gab, welche ihre Tuche bis nach Asien ausführten, fiel die Zahl derselben in Folge des 30jährigen Krieges und des Verfalls der Tuchweberei so, daß im Jahre 1756 61 Tuchmacher auf 24 Stühlen nur 811 Stück Tuche fabricirten. Der Verfall ihres Gewerbes brachte sie darauf, gemeinschaftliche Einrichtungen für den Gewerbebetrieb zu treffen, man baute sich erst eine Walle und in neuester Zeit 1842 eine Fabrik zu gemeinschaftlichem Betriebe, die sich außerordentlich bewährt, denn mit Hilfe des Fabrikabstimmments arbeiten gegenwärtig 51 Meister mit 316 Gesellen und 126 Lehrlingen auf 500 Stühlen jährlich mehr als 50,000 Stück Tuche für den Markt nach Polen und Rußland.

Guben. Unsere Polizei-Verwaltung hat unterm 23. Aug. folgende Bekanntmachung erlassen: „Um die gemeine Gefahr, welche durch den Raupenfraß der hiesigen Forst drohet, möglichst zu beseitigen, sollen die jetzt fliegenden Schmetterlinge geödet werden. Es werden hierzu sämmtliche hiesige Einwohner dergestalt aufgeboten, daß aus jeder Familie, gleichviel ob Hausbesitzer oder Miether, eine Person einen Tag lang Schmetterlinge zu öden hat. Die zum Schmetterlingstöden bestimmten Personen haben sich des Morgens 7 Uhr bei dem Förster Freund im Vorwerk Müllenberg zu melden. Das Familienhaupt, aus dessen Familie sich zu der bestimmten Zeit eine Person nicht eingefunden hat, wird auf Grund des § 340 Nr. 7 des Strafgesetzbuchs zur Strafe gezogen werden.“

### Vermischtes.

— In England und Amerika werden die auch in Deutschland bekannten und fabricirten Papierhemden vielfach benutzt und auch stählerne Kragen haben eine ziemliche Verwendung gefunden. Neuerdings verfertigt man in Amerika auch Hemden, Manchetten und Vorhemden von Kautschuk, die entweder weiß oder farbig, mit aufgedruckten oder eingepreßten Mustern geliefert werden.

# Zinserate.

Der 33te Bericht der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig kann während der Amtsfunden in der hies. Raths-Registratur eingesehen werden.

Auf der Freistädter Straße ist eine Vorlegellette gefunden worden und kann der sich legitimirende Eigenthümer dieselbe auf dem Polizeiamt in Empfang nehmen.

Die Weinbergsbereiberren hieselbst veranlaßt der Magistrat, am Sonntag den 4. September d. J. die Weinbergsherbschüter für die einzelnen Weinbergs-Revierre anzustellen, und empfiehlt derselbe, bei der Auswahl derselben mit Sorgfalt zu verfahren, resp. dieselbe auf zuverlässige Männer zu richten. — Diese ausgewählten Herbschüter sind gleichzeitig von den bezüglichen Revierherren anzuweisen, daß sie sich mit Bescheinigung über ihre Anstellung am Sonnabend den 3. September d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause Behufs ihrer Aufzeichnung durch die Güterrevisoren und zum Zweck ihrer Instruction einfinden.

Der Magistrat bringt zur Kenntniß, daß von Sonntag den 4. September d. J. ab sämtliche Privatwege, sowie alle Sand- und Rasenraine in den hiesigen Weinbergen geschlossen werden und von Unbesugten bei Vermeidung der Pfändung nicht betreten werden dürfen. — Achtbare Persönlichkeiten erhalten wie bisher, zu Promenaden in den Weinbergrevieren auf Nachsicht, besondere Erlaubnißkarten auf dem Rathhause.

Montag den 5. September c. Nachmittags 3 Uhr wird die Streunung in der Kammerei-Maugschtheide, beim neuen Mängschvorwerk meistbietend verpachtet werden.

## Auction.

**Heute Donnerstag den 1. September früh 10 Uhr** wird altes Bauholz, Thüren, Fenster, gute Balken, Bohlen, gute Schindeln u. auf dem Silberberge in der früher Hoppeschen Gelegenheit verauctionirt werden.

**Prüfer.**

**Sonnabend den 3. Septb. d. J. früh 9 Uhr** werden auf dem alten Kuppenauer Holzschlage, dicht hinter Klein-Heinersdorf, 70 Schock trockenes kiefernes Reisicht billig verkauft

Neueste Christchen:

**Wiesen - Erdbeer - Pflanzen,** beste, und auch immertragende. Zucht derselben, sowie zweier Ernten in einem Jahre, von Samen und neuen Sorten u. (5 Sgr franco.)

Käufer dieser Schrift erhalten Pflanzen, das Schock, gemischt, für 10 Sgr. Ein Sortiment mit Namen, 10 bis 20 Sorten, für 15 Sgr. bis 1 Thlr.

**Oculiren, Pflöpfen, Copuliren etc.** Fäglich beschrieben zum sofortigen Erernen. Mit 81 Abbildungen. (5 Sgr. franco.)

**Hygrometer** auf Pappe, nebst Granne sehr billig. 2 1/2 Sgr. In Partheen

**Parawachs,** flüssiges, à Krause 5 bis 6 Sgr.

Alles dies u. v. A. auch in Tausch! Freistadt i. Ndr.-Scht., im August 1864.

**Sauermann,**

Samen- und Pflanzen-Handlung. Verleger des Freistädter Wochenblattes.

## Bekanntmachung.

**Sonnabend den 3. September früh 9 Uhr**

werde ich das Grummet auf den Wiesen der verstorbenen Wittve des Gärtner Christoph Gladus in Sawade und **Nachmittags 3 Uhr** zwei Parzellen Kraut, eine Klasten Scheitholz und den Hopfen auf den Stangen meistbietend verkaufen. **Friedrich Gladus in Sawade.**

## Auktion.

**Montag den 5. September früh von 9 Uhr an** sollen Berliner Straße bei der Tischler-Wittfrau Stolpe gute Hobelbänke, verschiedenes Tischlerwerkzeug, harte Bohlen, ein Sopha, verschiedene Weingefäße u. s. w. gegen Baarzahlung verkauft werden.

Veränderungshalber bin ich Willens, 1) mein Wohnhaus nebst dem daranstoßenden Weingarten, 2) den Birkertacker, 3) eine Wiese am Droschhaider Kirchsteige, 4) das an die gemauerte Mühle anstoßende Haidestück parzellenweise oder im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen.

**C. Meißner,** Schachtmeister in Döhlhermsdorf.

Ich bin Willens, meinen Weingarten in der Ransiger Straße, nahe bei der Köhler'schen Spinnerei gelegen, aus freier Hand zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf **Montag den 5. September Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Käufer ganz ergebenst einlade.

**Wittve Mitschke** geb. Schönknecht.

Zu einer sehr wichtigen Besprechung werden die hiesigen Gast- und Schankwirthe auf **Donnerstag den 1. September Nachmittags 3 Uhr** ins Künzelsche Lokal eingeladen und ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Grünberg, den 30. August 1864.** Die Bevollmächtigten.

Bei **W. Reyssohn** in Grünberg ist vorrätbig:

Preussischer Nationalkalender für 1865. Preis 12 1/2 Sgr.

Steffens' illustrirter Volkskalender für 1865. Preis 12 1/2 Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1865. Preis 12 1/2 Sgr.

Der Vote für 1865. Preis 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr. Comptoirkalender, Briestafelkalender, Portemonnaiekalender u.

## Für Knochen

zahlt pro Pfd. 5 Pf.

**P. Hesse**

neben den 3 Bergen.

50—60 gute franz. Wein-Drohste und ca. 10 große Cetter Wein-Gebinde sind zu verkaufen bei

**F. W. Hoffmann**

in Frankfurt a./D.

1 eichener Wein-Driebs, 4 Weinkäulen und größere Fässer sind zu haben bei **Partsch & Co.**

Alten abgelagerten Leinöl-Firniss empfiehlt **C. J. Balkow.**

Feinstes Nizza Speis-Oel, besten Sahnen- und Limburger Käse empfehlen **Partsch & Co.**

Stearinlichte und Paraffinkerzen zu verschiedenen billigen Preisen und in verschiedenen Packungen empfiehlt **Julius Peltner.**

Giesmannsdorfer Presshese, stets frisch, empfiehlt **N. Gomolky.**

Reifes Obst jeder Gattung kauft **Eduard Seidel.**

Reife Birnen und Aepfel kaufen zum besten Preise **Gebrüder Neumann.**

Eine gute Milch- und Zugkub hat zu verkaufen **S. Hirsch, Berliner Str.**

Altes Eisen, Zinn, Zink, Messing und Lumpen kauft und zahlt stets die höchsten Preise **P. Hesse** neben den 3 Bergen.

800 Thlr. sind gegen sichere Hypothek zum 1. Oktober auszuleihen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Sonntag den 28. d. M. ist auf der Grünberg's-Höhe ein seidener Regenschirm zurückgeblieben, und kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abgeholt werden bei

**H. Heider am Markt.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann als Lehrling entweder sofort oder zum 1. Oktober c. in unser Geschäft eintreten. **Wihl. u. Friedr. Dehmel.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen wird in ein lebhaftes auswärtiges Materialgeschäft baldigst als Lehrling gesucht. — Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für die Hauswirthschaft im Bohn von 18 bis 22 Thlr. kann sofort oder zum 1. Oktober in Dienst treten bei dem Holzbildhauer **Wihl. Besche** in Guben, Neustadt Nr. 843. Hierauf Reflectirende können sich schriftlich franco an mich wenden.

**Der Dbige.**

Sonnabend den 3. September  
**Garten-Concert**  
 und **BALL**  
 von Herrn Stadtmusikus Jemm  
 bei **C. Sömer.**

Im Interesse der Obstbaumzucht empfehlen wir ein eben erschienenen Buch: „Beiträge zur Förderung der Obstcultur und Obstkunde in Deutschland von Leopold Müller in Züllichau.“ Solches verzeichnet neben einer guten Anweisung zum Anbau und Verwerthung (oder zeigt nützliche Bücher darüber nach) die empfehlungswerthen Sorten, je nach der Eigenschaft als Tafel-, Wirtschaft- und Cyderfrüchte und deren Reifezeit und Dauer, mit Hinweisung des Standortes für Gärten und Gaussees, für geschützte und rauhe Lagen.

Besagtes Buch, welches von einem Gönner des Gewerbe- und Gartenvereins demselben geschenkt worden ist, wird in den ordentlichen Versammlungen zum Nachsehen stets ausliegen.  
 Die zweite Section des Gewerbe- und Garten-Vereins.  
**O. Eichler.**

**Victoria-Verein.**

Sonnabend Abend 8 Uhr.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem (früher Mägky'schen) Hause eine

**Speise-Anstalt**

errichtet habe. Ich werde mich bemühen, den Wünschen der mich Beehrenden stets nachzukommen und bitte, unter der Versicherung der promptesten Bedienung, um gereigten Zuspruch.  
**W. Fischer.**

Von heute ab wieder warme Knoblauchswurst. **C. Angermann b. D. Hause.**

Sehr schöne Matjesheringe und neuen schottischen Fullhering empfangen und empfehlen **Gebr. Neumann.**

Neue schott. Vollenheringe empfangen und empfehlen auch frisch geräuchert und marinirt **Bartsch & Co.,**  
 Niedersstraße 98.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist zu haben:

Anthologie der besten und beliebtesten  
**Zimmermanns-Sprüche**  
 und **Kranz-Neden**

Beim Nechten neuer Gebäude, namentlich von bürgerlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Kirchen, Thürmen, Rathhäusern, Kasernen, Theatern, Schulhäusern, Proletariatsgebäuden, Fabrikgebäuden, Backhäusern, Brennereien, Brauereien, Mühlen, Cur- und Badehäusern, Gesellschaftslokalen, Logenhäusern, Land- und Gartenhäusern, hölzernen Brücken u. s. w.  
 Dritte vermehrte Auflage.  
 12. Gehftet. 15 Sgr.

**North British and Mercantile**  
 Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft in London und Edinburg  
 mit Domizil Berlin.  
**Gegründet 1809.**

Grund-Kapital Thlr. 13,333,000.  
 Wachsender Reserve-Fond Ende 1863 . . . 14,892,000.  
 Jährliche Einnahme . . . . . 3,315,000.

Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutender Rabatt. —

Ferner Versicherungen auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen. — Regulirung des Gewinnanteils geschieht nach für den Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich der Agent

**E. J. Dorff.**

**Leidenden und Kranken**

sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und franco die 20. Auflage der Schrift: Untrügliche Hilfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Lungen-Wehen, Husten, Asthma, Brustkrampf, Wassersucht, Skropheln, Heiserkeit, Blutandrang, Kopfweh, Schwindel, Herzklopfen, Rheumatismus, Hypochondrie, Epilepsie, Kolik, Bleichsucht, weißem Fluß, Flechten, Hautausschlägen, Hämorrhoiden oder anderen Krankheiten (auch mit dem Bandwurm) behaftet sind.

**Hofrath Dr. Gd. Brinckmeier in Braunschweig.**

Vor Fälschungen und Nachahmungen warne ich ausdrücklich und bitte genau meine Adresse zu beachten.

Montag frischer Kalk bei **Grienz sen.**

Die vom Herrn Kanzlist Hoffmann bisher innegehabte Wohnung ist vom 1. Dezember oder auch vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten.

**W. Pilz,** am Silberberg.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten  
 Niederstraße 99.

Wein à Quart 5 Sgr. bei  
**Hentschel, Herrenstr.**

62r Roth- u. Weißw. à Qu. 7 resp  
 6 Sgr. bei **Grienz sen.**

**Wein-Verkauf bei:**

Großmann, Burgstr., 63r 6 sg.  
 R. Knispel, 62r Kw. 7 sg., Ww. 6 sg.  
 Winzer Schulz, Lanstker Str., 6 sg.  
 Theile, 62r 6 sg.  
 Leopold Becker, 63r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Kreisvicar Ufse.

**Frei-religiöse Gemeinde.**

Freitag den 2. September Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend Nachmittag 4 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 4. September früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 30. August.	Breslau, 29. August.
Schles. Pfdb. à 3 1/2 pCt.: 93 1/2 G.	94 B.
" " A. à 4 pCt.: —	101 G.
" " C. à 4 pCt.: —	101 1/2 B.
" Kust.-Pfbr. —	101 1/2 B.
" Rentenbr.: 99 G.	99 1/2 G.
Staatsschuldscheine: 90 1/2 G.	90 3/8 B.
Freiwillige Anleihe: 101 1/2 G.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 106 3/4 G.	106 3/4 B.
" " " " 96 3/4 G.	97 1/2 B.
" " " " 4 1/2 pCt. —	102 1/2 B.
Prämienanl. 126 1/2 G.	127 1/4 B.
Louis'd'or 110 1/2 G.	110 1/4 G.
Goldkronen 9 7/8 G.	—

**Marktpreise, vom 30. August.**

Weizen	50—61 tlr.	60—78 sg.
Roggen	35 1/2	39—43 "
Hafer	23 1/2—25 1/2	30—33 "
Spiritus	14 5/8—13 1/24	14 Thlr.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maaf und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 29. August.				Schwiebus, den 20. August.				Sagan, den 27. August.									
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.			
Weizen	2	5	—	2	—	—	2	7	—	2	5	—	2	13	9	2	8	9
Roggen	1	12	6	1	10	—	1	8	—	1	6	—	1	16	3	1	11	3
Gerste	1	7	6	1	7	6	1	6	—	1	3	—	1	10	—	1	6	3
Hafer	—	27	6	—	25	—	1	5	—	1	3	—	1	6	3	1	1	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—	1	25	—	1	20	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	6	—	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	14	—	—	15	—	—	12	—	—	15	—	—	15	—
Heu, der Str.	1	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	5	—
Stroh, das Sch.	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—
Butter, das Pfb.	—	8	6	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	6